



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Diana Stachowitz, Dr. Paul Wengert, Susann Biedefeld, Klaus Adelt, Dr. Linus Förster, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Georg Rosenthal, Harry Scheuenstuhl, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl, Herbert Woerlein SPD**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Erhöhung der Vereinspauschale
(Kap. 03 03 Tit. 685 91)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 03 03 (Allgemeine Bewilligungen) TG 91 (Ausgaben zur Förderung des Sportwesens (ohne Schulsport)) wird im Tit. 685 91 (Mittel zur Gewährung der Vereinspauschale) der Ansatz jeweils um 500,0 Tsd. Euro von 20.723,0 Tsd. Euro auf 21.223,0 Tsd. im Jahr 2017 und von 21.323,0 Tsd. Euro auf 21.823,0 Tsd. Euro im Jahr 2018 erhöht.

Begründung:

Die Sportvereine in Bayern leisten hervorragende Arbeit. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der hohen Zahl gerade von jugendlichen Mitgliedern, der wachsenden Aktivitäten im Sport für Seniorinnen und Senioren und im Bereich der Inklusion. Um diese Leistungen zu erbringen sind eine hohe Zahl von qualifiziert ausgebildeten Übungsleiterinnen bzw. -leitern, aber auch Vereinsmanagerinnen bzw. -managern tätig. Zur Unterstützung erhalten die Vereine eine an Mitgliederzahl und Zahl der Übungsleiterlizenzen ausgerichtete Förderung in Form der Vereinspauschale.

2016 konnte nur durch eine nachträgliche Verstärkung des Tit. 684 91 mit Mitteln des Tit. 893 91 aus der gleichen TG 91 erreicht werden, dass der Wert einer Fördereinheit mit 27 Cent zumindest nicht unter den Wert der Vorjahre zurück fällt. Dieser Einsatz von Verstärkungsmitteln war auch deshalb notwendig, weil die Mehrheit im Landtag zuvor SPD-Haushaltsanträge abgelehnt hatte (z.B. Drs. 17/1370).

Bitterer Preis dieser Entscheidungen war für den Sport, dass dieser Betrag nun zulasten der Investitionsförderung im Sportbereich ging.

Es ist absehbar, dass auch die endlich erhöhten Haushaltsansätze 2017 und 2018 nicht ausreichen werden um die von den Sportverbänden und vom Landessportbeirat gewünschte Zielgröße von 30 Cent zu erreichen. Deshalb ist der Ansatz der Haushaltsmittel, auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Haushaltssperre, entsprechend zu erhöhen.